

Zeitschrift:	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber:	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	8 (1898)
Artikel:	Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]
Autor:	Imhoof-Blumer, F.
Kapitel:	Eusebeia Kaisareia
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-172147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR GRIECHISCHEN MÜNZKUNDE

EUSEBEIA KAISSAREIA — ELAIUSA SEBASTE — REICHSMÜNZEN DER SYRISCHEN PROVINZEN — DIE AERA VON PALTOS — ANTIOCHEIA GERASA.

Eusebeia Kaisareia.

Aus der Zeit, bevor in Kaisareia eine der römischen Reichsmünzstätten errichtet wurde, sind folgende Prägungen von Eusebeia Kaisareia bekannt :

a) Ohne Daten.

1. Br. 49. — Kopf des *Zeus* mit Eichenlaub rechtshin.

₹. ΕΥΣΕ ο., ΒΕΙΑΣ und ΠΑ l. *Cultbild* mit Kalathos, Schleier und Tänien von vorn, ähnlich demjenigen des phrygischen Apameia und der Artemis Anaïtis¹.

Gr. 3,30. M. S.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 4 Taf. XXVIII

9 = Millingen, *Anc. Coins*, 4831 S. 76 Taf.

V 20 = Mionnet *Suppl.* VII 658, 4.

Gr. 4,47. Löbbecke, ohne sichtbares Monogramm. —

Tafel I Nr. 4.

2. Br. 48. — Kopf der *Athena* rechtshin. Perlkreis.

₹. ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ im Abschnitt. Stehender *Adler*, die Flügel schlagend, rechtshin; im Felde rechts Χ.

Paris. Pellerin, *Peuples et Villes* II Taf. XXXVIII 4 = Mionnet IV 407, 4 mit angeblich ΑΣ.

¹ Vgl. IMHOOF in *Rev. suisse de num.* VI S. 228 ff.; *Lyd. Stadtmünzen* S. 77 ff.

Die falsche Lesung des Monogramms hat zu der Deutung $\chi\sigma\lambda\omega\varsigma$ Anlass gegeben, welchen Titel Kaisareia auf Münzen nie geführt hat.

3. Br. 46. — Ebenso, mit $\overline{\Gamma\Lambda}$.

Gr. 4,09. Löbbecke.

4. Br. 44. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 2,92. Löbbecke. — Tafel I Nr. 5.

5. Br. 25. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. und *Keule* im Lorbeerkrantz.

Gr. 48,70 (schlecht erhalten). Löbbecke.

Ein anderes ähnliches Exemplar soll auf der Rückseite im Felde rechts einen kleinen *Dreizack* zeigen.

6. Br. 48. — Gorgoneion auf schuppiger *Aegis* von vorn.

R. **ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios*.

Gr. 5,52. Löbbecke. — Tafel I Nr. 6.

München.

Der Aigistypus ist ohne Zweifel den massenhaft geprägten und verbreiteten Kupfermünzen der pontischen und paphlagonischen Städte entlehnt.

7. Br. 44. — Kopf des bärtigen *Herakles* (mit Lorbeer?) rechtshin.

R. **ΕΥΣΕ** über, **ΒΕΙΑΣ** unter einer *Keule* rechtshin. Im Felde oben **Ι** (?), unten **·**.

Gr. 4,43. M. S. — Tafel I Nr. 7.

8. Br. 26. — Brustbild der *Athena* mit Aegis rechtshin; am Helmbügel springender Greif rechtshin. Hinten runder Gegenstempel mit .

Rs. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*.

Gr. 6,71. M. S., überprägt. — Tafel I Nr. 8.

9. Br. 26. — Ebenso, mit  im Gegenstempel vor dem Kopfe.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 3.

10. Br. 24. — Vs. ebenso mit dem gleichen Gegenstempel hinter dem Kopfe.

Rs. Ebenso, mit  im Abschnitt.

Gr. 6,90. M. S., überprägt.

Gr. 6,50. M. S.

Mus. Hunter Taf. XXVII 14, mit dem Gegenstempel unserer Nr. 8 (Mionnet *Suppl.* VII 659, 2).

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 1, Monogramm ungenau (Mionnet a. a. O. 3).

Diese Bronzen sind in der Regel *Ueberprägungen* auf Münzen des phrygischen *Apameia*, die auf der Vs. den gleichen Athenakopf, auf der Rs. den Adler über der Mäanderlinie zwischen den Dioskurenmützen zeigen (vgl. Tafel I Nr. 2, m. S.). Auf der Rs. von Nr. 8 ist vom früheren Gepräge die Mäanderlinie, auf der von Nr. 10 Helmkessel, Greif und Busch des Athenakopfes zu erkennen.

Die Darstellung des Brustbildes der *Athena* ist in Apameia und Eusebeia genau dieselbe; in vielen Fällen ist die Uebereinstimmung in Stil und in allen Einzelheiten eine so grosse, dass man anzunehmen versucht ist, die Eusebeier hätten ihren Stempelschneider oder die Stempel aus Apameia kommen lassen.

Auch die eusebeischen Münzen Nr. 4, die den Zeuskopf mit Eichenlaub und das Cultbild zeigen, sind genaue

und gleichzeitige Nachahmungen der apameischen mit diesen Typen (vgl. Tafel I Nr. 4).

Einer dritten apameischen Prägung mit dem Kopf einer thurmgekrönten Stadtgottheit und dem Marsyas entsprechen endlich die eusebeischen Nr. 45-47 (vgl. Tafel I Nr. 3, m. S.).

Alle drei Gattungen apameischer Münzen datiren aus dem 4. Jahrhundert vor Chr., und zwar vornehmlich aus der Mitte desselben, was daraus hervorgeht, dass verschiedene Namen wie z. B. Ἀτταλος Βιάνορος, Κῶκος, Μυτσκος zugleich auf diesen Kupfermünzen und auf Cistophoren der römischen Proconsuln von 57-48 vor Chr. vorkommen. In diese Zeit und etwas später, d. h. etwa von 50 oder erst von 36 (1. Jahr des Archelaos) bis, wie wir später sehen werden, 25 vor Chr., gehören daher auch die *nicht datirten* Münzen von Eusebeia.

Die Thatsache, dass apameisches Geld massenhaft nach Mazaka Eusebeia gelangte, und dort umgeprägt und nachgeahmt wurde, erklärt sich aus dem grossen Verkehr, den die beiden Binnenstädte als Hauptstationen zwischen den Häfen der Westküste Kleinasiens und den Euphratländern vermittelten¹.

44. Br. 47. — Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals gebunden.

R. ΕΥΣΕ r., ΒΕΙΑΣ l. Keule mit Löwenfell darüber; darunter *

Gr. 5,22. Löbbecke. — Tafel I Nr. 9.

Gr. 7,60. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2838, mit undeutlichem Monogramm; der Kopf ist irrtümlich als «bekränztes Porträt des Ario-barzanes III» angegeben. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 4 aus Mus. Ainslie (Mionnet IV 407, 2) ohne Wiedergabe des Monogramms.

¹ MOMMSEN, *Röm. Gesch.* V S. 306.

42. Br. 23. — Brustbild der *Athena* mit Aegis rechts-hin; am Helmbügel Greif.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*, darüber fliegen-der Adler rechtshin.

Gr. 6,84. M. S.

Paris. Mionnet IV 408, 6 mit angeblich **ΕΥΣΕ-**
ΒΕΙΑΣ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ; statt des letzten Wortes, für das im Abschnitt der Raum gar nicht vorhanden, ist aber bloss **[Β]ΕΙΑ[Σ]**, von der Ueberprägung herrührend, zu lesen.

43. Br. 23. — Ebenso mit ϕ im Abschnitt.

Gr. 5,22. Löbbecke.

44. Br. 24. — Vs. ebenso, ohne Greif.

R. **ΕΥΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r. Schreitende *Nike* rechtshin, in der Linken einen langen Palmzweig schulternd, dessen Spitze die Göttin mit der rückwärts erhobenen Rechten stützt. Im Felde links unten **Α**.

Gr. 10,88. Löbbecke.

Dieser Niketypus ist, wie die Aegis der Münze Nr. 6, eine Nachbildung pontischer und paphlagonischer Münzen. Vielleicht sind die beiden Münzen als gleichzeitig zusammenzustellen.

45. Br. 49. — Kopf einer Göttin mit Thurmkrone rechts-hin; über den Zacken derselben Helmbusch, am Rücken Köcher.

R. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Palmzweig* zwischen den von je einem Stern überragten *Dioskurenmützen*. Im Felde rechts unten **Α**.

Gr. 6,04. München. (Mionnet IV 408, 5.) — Tafel I Nr. 10.

Gr. 4,60. (18 M.). Löbbecke.

Gr. 3,50. (16 M.). Löbbecke.

46. Br. 47. — Vs. ebenso. Perlkreis.

R. ΕΥΣΕ r., ΒΕΙΑΣ l. *Palmzweig* mit Tänie, im Felde links \ddagger , rechts \mathbb{M} .

Gr. 2,62. Löbbecke.

Gotha. — Tafel I Nr. 41.

Kat. Walcher von Molthein Taf. XXIII Nr. 2840,
wo der Helmbusch für einen überprägten
Athenakopf gehalten ist.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 659, 5 mit angeblich anderen Monogrammen.

Wie ich oben bemerkt habe, ist die Vs. der Münzen Nr. 45 und 46 als Nachahmung einer *apameischen* (Tafel I Nr. 3) aufzufassen. Der Kopf der letzteren ist bisher mit Unrecht auf Tyche oder Apameia gedeutet worden. Er ist geschmückt mit einer Thurmkrone, die von einem schmalen Lorbeerkränze umwunden ist, und zuweilen mit einer Halskette. Ueber der Schulter ragen Bogen und Köcher hervor. Das Haar ist hinten in einen Schopf aufgerollt, vor dem zwei steife Locken auf die Schulter herabhängen. Wegen dieser Haartracht glaubte ich in diesem Bilde Apollon als thurmgekrönten Stadtgott zu erkennen¹; das Vorkommen des Halsbandes aber lässt sicher auf *Artemis* schliessen, die auf Münzen in einigen Fällen auch mit einer der apollonischen ähnlichen Frisur², und öfter als *Stadtgöttin mit der Thurmkrone* erscheint³.

Der Kopf der beiden eusebeischen Münzen ist dem der apameischen darin ähnlich, dass er die Göttin mit Thurmkrone und Köcher zeigt, und dadurch verschieden, dass sonderbarer Weise die Zacken der Thurmkrone von einem Helmbusch überragt sind, womit wahrschein-

¹ *Rev. suisse de num.* V 1893 S. 308; *Lyd. Stadtmünzen* S. 4. Als Stadtgott mit Thurmkrone erscheint Dionysos auf Münzen von Teos, s. *Griech. Münzen* S. 430.

² Die wenigen mir bekannten Beispiele finden sich auf Münzen der ersten Provinz der Makedonen, von Lysimacheia und Abydos.

³ Artemis als Stadtgöttin mit Thurmkrone ist aus Münzen der taurischen Chersonesos, Lysimacheia, Priapos, Abydos und Isindos bekannt.

lich ein Helm als Attribut der Göttin angedeutet sein soll. In diesem Falle hätten wir einen *pantheistischen* Typus vor uns, in welchem sich Artemis, Athena und Kybele oder Tyche vereinigt finden. Auf den folgenden Münzen ist das Bild nur noch mit der Thurmkrone geschmückt.

17. Br. 47. — Kopf der *Kybele* oder *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin.

R. Wie Nr. 45 und 46.

Gr. 2,76. M. S.

Vgl. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 2 (München) = Mionnet *Suppl.* VII 659, 8.

Leake, *Num. hell. Suppl.* S. 32 ohne Monogramm.

18. Br. 45. — Kopf der geflügelten *Nike* mit einer Haarflechte über dem Scheitel rechtshin. Perlkreis.

R. **ΕΥΣΣΕ** oben, **ΒΕΙΑΣ** unten. Ein Flügel der Nike linkshin; im Felde rechts  (?).

Gr. 3,52. M. S. — Tafel I Nr. 42.

Monn. grecques S. 446, 478.

Mus. Pembroke II Taf. X 7. = Mionnet *Suppl.* VII 659, 4, falsch beschrieben mit Athenakopf und Prora, Steuerruder und Dreizack.

19. Br. 43. — Ebenso, ohne Perlkreis.

Mus. Berlin.

20. Br. 45. — Kopf des geflügelten *Eros* mit Haarflechte über dem Scheitel rechtshin.

R. **ΕΥΣΣΕ** oben, **ΒΕΙΑΣ** und undeutliches Monogramm unten. *Erosflügel* linkshin.

Gr. 2,44. M. S. — Tafel I Nr. 43.

Monn. grecques S. 446, 477, Abb. in *Zeitschr. für Num.* VIII Taf. I 27.

21. Br. 42. — Ebenso, mit **田** rechts.

Gr. 2,81. Löbbecke.

22. Br. 42. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 1,69. Löbbecke.

Die Frisur der Nike auf Nr. 48 und 49, mit der über die Wölbung des Kopfes laufenden Flechte, ist auch diejenige der als Nike dargestellten *Fulvia* auf Münzen der phrygischen Stadt dieses Namens. Und wie Eusebeia, so hat auch die Stadt Fulvia gleichzeitig mit den Nike-münzen kleinere Kupfermünzen mit dem Eroskopfe, und diesen ebenfalls mit Scheitelflechte, geprägt (vgl. Tafel I Nr. 44.)¹. Es liegt daher nahe, auch hier eine Nachbildung phrygischer Typen seitens Eusebeias anzunehmen.

23. Br. 23. — Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

R. **EVΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Füllhorn* mit Früchten und Tanie; im Felde links **Α**.

Gr. 7,04. Löbbecke.

24. Br. 48. — Ebenso, mit **ΑΙ** links im Felde.

Mus. Arigoni I. Taf. 43, 98 = Mionnet
Suppl. VII 659, 7.

25. Br. 20. — Ebenso, mit **Ε** rechts im Felde.

Gr. 7,30. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2839, mit angeblich Dreizack.

26. Br. 47. — Ebenso, mit **EVΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r., im Felde links geflügelter *Hermesstab*.

Gr. 4,56. Löbbecke.

Gr. 3,93. M. S. — Tafel I Nr. 45.

27. Br. 48. — Ebenso, mit Hermesstab und Palmzweig im Felde.

Mionnet IV 408, 4 (Cousinéry).

¹ LÖBBECKE, *Zeitschr. f. Num.* XVII 1890 S. 21.

28. Br. 48. — Ebenso, ohne Symbole.

Gr. 7,64. Löbbecke.

Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 4 (Cousinéry)

= Mionnet *Suppl.* VII 659, 6.

Leake, *Num. hell. As.* Gr. S. 37.

Kat. Walcher von Molthein Nr. 2837.

29. Br. 43. — Ebenso.

Gr. 2,22. Löbbecke.

30. Br. 40. — Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin. Perlkreis.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Heroldstab*.

Gr. 0,88. Löbbecke. — Tafel I Nr. 46.

31. Br. 41. — Kopf der *Artemis* rechtshin. Perlkreis.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Köcher*.

Gr. 0,98. Löbbecke. — Tafel I Nr. 47.

b) Mit Daten.

32. Br. 49. — Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

Ř. **ΕΥΣΕ** l., **ΒΕΙΑΣ** r. *Füllhorn* mit Früchten und Tanie; rechts neben der Spitze des Hornes **ΙΒ** (12).

Gr. 3,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 48.

33. Br. 21. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ř. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*, darüber fliegender *Adler* rechtshin, rechts *Thyrsosstab* mit Tänen. Im Abschnitt **Η ΙΓ** (13).

Gr. 6,01. Löbbecke.

34. Br. 49 und 48. — Ebenso.

Berlin. — Tafel I Nr. 49.

Gr. 4,81. M. S.

Gr. 4,10. Mus. Winterthur.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 5
mit angeblich **ΕΗΤ** oder **ΗΙ** = Mionnet *Suppl.*
VII 659, 9.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 2 = Wiczay
Taf. XXVI 553.

Leake, *Num. hell. Suppl.* S. 32 ohne Datum.

35. Br. 25. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin;
dahinter *Lyra*.

Br. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Dreifuss*; darunter **ΙΘ** (19).

Gr. 7,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 20.

Sestini, *Mus. Chaudoir* S. 440, 4 (ohne die
Lyra) = Mionnet *Suppl.* VII 660, 10.

Nach Th. Reinach, *Trois royaumes de l'Asie mineure*
S. 67 Anm. 3 hielt Waddington den Apollonkopf für ein
Bildnis des Archelaos.

36. Br. 23. — Kopf des *Herakles* mit Backenbart, Lor-
beer, Löwenfell um den Hals und Keule dahinter, rechts-
hin.

Br. **ΕΥΣΕ** r., **ΒΕΙΑΣ** l. *Tempelfront* mit vier Säulen; im
Giebel ., die Akroterien mit Statuen geschmückt. Im
Abschnitt **ΚΕ** (25).

Gr. 6,50. Löbbecke. — Tafel I Nr. 21.

Gr. 4,90. M. S.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 3.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 408, 7.

37. Br. 25. — Brustbild des jugendlichen *Herakles* mit
dem Löwenfell bedeckt, rechtshin.

Br. **ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios*; darü-
ber fliegender *Adler* rechtshin und rechts im Felde **ΚΗ**
(28).

Gr. 7,00. Löbbecke. — Tafel I Nr. 22.

38. S. 46. — Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals. Perlkreis.

₹. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ**. Der Berg *Argaios* zwischen Λ | Θ (39).

Gr. 1,86. München. Mionnet IV 453, 68.

Paris. Lenormant, *Rois grecs* S. 81, 7 Taf. XXXIV 7.

39. S. 46. — Ebenso, mit **M** (40) links neben dem Berge.

Gr. 4,75. M. S. Th. Reinach, *Trois royaumes* S. 67, 24 Taf. III 24. — Hier Tafel I Nr. 23.

40. Br. 49. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*; darüber fliegender *Adler* rechtshin; im Abschnitt **MZ** (47).

Gr. 3,55. Löbbecke.

München. Mionnet IV 408, 8 ohne Datum = Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 6.

Wien.

41. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. *Lyra*; darunter **MZ**.

Gr. 7,60. Löbbecke.

42. Br. 49. — Brustbild der *Athena* mit Aigis, rechts hin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. *Schild* und *Speer*; unten **ΝΓ** (53).

Gr. 4,34. Löbbecke. — Tafel I Nr. 25.

43. Br. 23. — Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.

₹. **ΚΑΙΣΑ** r., **ΡΕΙΑΣ** l. Der Berg *Argaios*; darüber *Kranz* und im Abschnitt **ΝΓ**.

Gr. 7,48. Löbbecke. — Tafel I Nr. 24.

Gr. 6,80 (21^m). M. S.

44. Br. 45. — Weibliches Brustbild mit Schleier rechts hin.

₹. ΚΑΙΣΑ *r.*, ΡΕΙΑΣ *l.* Zwei *Aehren*; unten Ν | Γ.

F. Capranei, *Annali dell' Inst.* 1840 S. 222

Taf. Q 4, von Friedländer, *Reperatorium* S. 327, ohne Grund Kaisareia in Samarien zugeschrieben. Capranei hält den Kopf für ein Bild der Livia und datirt die Münze vom Jahre 7 nach Chr.

Hier noch die Beschreibung einer Münze nach Sestini :

Br. 20. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

₹. ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ. *Pfeil* zwischen Γ | Ν (53).

Sestini, *Mus. Chaudoir* S. 440, 3, wo als Nr. 2 eine gleiche Münze mit ΔΜ (44) beschrieben ist = Mionnet *Suppl.* VII 660, 41 und 42.

Vermuthlich handelt es sich hier um Münzen von *Kaisareia Agrippeia* am Bosporos¹, und hat Sestini, nach seiner Weise, aus Η die Daten ΔΜ und ΓΝ gemacht und das Scepter für einen Pfeil gehalten.

Die angebliche Münze von Kaisareia im *Kataloge Walcher von Molthein* Nr. 2841 ist ein schlecht erhaltenes Stück von *Amphipolis*, wie Mionnet *Suppl.* III 27, 196. Auch Nr. 2841^a gehört nicht hierher.

Die nächsten Prägungen datiren aus der Zeit des Tiberius, nachdem dieser 17 nach Chr. das Königreich Kappadokien als Provinz eingezogen. Sie sind selten und tragen keine Jahreszahlen :

¹ HEAD, *Hist. num.* S. 422. FRIEDLÄNDER identificirte dieses Kaisareia mit Phanagoria.

45. S. 20. — **ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

¶. **ΘΕΟΝ ΣΕΒΑ | ΣΤΟΝ ΝΙΟΣ.** Der Berg *Argaios*; auf dem Gipfel steht der nackte *Helios* mit Strahlenkrone von vorn, auf der Rechten Kugel, die Linke am Scepter.

Gr. 3,43. Löbbecke.

Gr. 3,43 (schlechte Erhaltung). Mionnet IV 408, 9.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 364, 5 = Mionnet *Suppl.* VII 660, 43.

Gr. 3,52. *Kat. Th. Thomas* Nr. 2415.

46. Br. 22. — **ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΚΑΙ[CAP].** Kopf des Germanicus rechtshin.

¶. **ΕΠΙ ΣΟΥΡΑ ΚΑΙ[CAP] ΑΦΑΣ.** Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin¹.

Löbbecke.

Nun folgt die Prägung der Kupfermünzen mit kaiserlichen Regierungsjahren, so viel bekannt erst unter Claudius beginnend. Die Münzen mit dem Bildnis dieses Kaisers und den Daten **Γ**, **Ε** und **Η** findet man in *Monnaies grecques* S. 416 ffg. Nr. 179-182 zusammengestellt.

Für die frühesten Prägungen mit dem Namen *Kaisareia* pflegt man die eben erwähnten Claudiusmünzen, für den Zeitpunkt des Namenswechsels Eusebeia in Kaisareia das Jahr 17 nach Chr. zu halten, als Tiberius das Königreich Kappadokien zur römischen Provinz machte, oder das Jahr 41, als Claudius bei seinem Regierungsantritt zur Reorganisation der Verhältnisse im Osten des Reiches schritt. Den letzten Vorschlag befürwortete Ramsay², dem die Thatsache entgangen war, dass die Verleihung des

¹ Sura war vielleicht der Nachfolger des Legaten Q. Veranius, durch den Germanicus die neue Provinz ordnen liess. MARQUARDT, *Röm. Stadtverwaltung* I (2) S. 367.

² *Hist. geography of Asia minor* S. 303 ff.

Namens Kaisareia an Städte bloss zu Ehren Cæsars und der Kaiser Augustus und Tiberius vorzukommen pflegte¹. Dass sämmtliche Annahmen irrthümliche sind, beweist der hier zum Zwecke der Berichtigung angelegte Katalog der gegenwärtig bekannten Stadtmünzen von Eusebeia Kaisareia. Aus diesem ist ersichtlich, dass an theils ältere, theils beinahe gleichzeitige nicht datirte Münzen sich eine Gruppe mit Jahreszahlen lehnt, welch' letzteren, gleich wie den Daten der ohne Zweifel in Sebaste geprägten Drachmen des Königs Archelaos (Κ bis ΜΒ), das Wort ζτος niemals beigesetzt ist. Von diesen Daten sind nun bekannt :

12	auf Nr. 32 mit dem Namen Eusebeia.
43	“ 33 u. 34 “ “
49	“ 35 “ “
25	“ 36 “ “
28	“ 37 “ “ Kaisareia.
39	“ 38 “ “ des Archelaos.
40	“ 39 “ “ “
47	“ 40 u. 41 “ “ Kaisareia.
53	“ 42-44 “ “ “

Es ist einleuchtend, dass es sich bei diesen Zahlen nur um die *Regierungsjahre des Archelaos* handeln kann, oder um die Jahre der *Aera*, die mit dem Regierungsantritte dieses Königs im Jahre 36 d. h. Herbst 37 bis Herbst 36 vor Chr. begann, und mit dem Todesjahr des Archelaos und der Einverleibung des Königreiches in das römische Reich im Jahre 47 nach Chr. abschloss. Das späteste Datum der Münzen ΝΓ entspricht denn auch genau diesem letzten Jahre, Herbst 46 bis Herbst 47 nach Chr.

Nach Feststellung dieser Zeitrechnung fällt es leicht, auch die Zeit zu bestimmen, in der sich der *Namenswechsel* der Stadt vollzogen. Da das letzte bekannte Datum

¹ IMHOFF, *Rev. suisse de num.* V 1893 S. 325; *Lyd. Stadtmünzen* 1897 S. 21.

der Münzen von *Eusebeia* 25 oder H. 13/42 vor Chr., das früheste bekannte von *Kaisareia* 28 oder H. 10/9 vor Chr. ist, so folgt daraus, dass Archelaos der Stadt den Namen Kaisareia, dem Kaiser Augustus zu Ehren, zwischen den Jahren 12 und 9 vor Chr. gegeben hat¹. Mit dieser Datirung stimmt auch der Charakter und die Schrift der Münzen, sowie die Angabe des Sex. Rufus (XI), dass Mazaka (Eusebeia) « in honorem Augusti Cæsar is » den Namen Kaisareia erhalten habe. Wenn Strabon und andere Schriftsteller der ersten Kaiserzeit die neuen Namen Kaisareia und Sebaste, die eine Unzahl von Städten angenommen, nicht zu kennen scheinen, und constant von Mazaka, Tralleis u. s. w. statt von Kaisareia, von Elaiusa, Kabeira, Megalopolis u. s. w. statt von Sebaste oder Sebasteia sprechen, so liegt darin kein Grund zur Annahme, dass diese Städte erst *nach* der Abfassung der betr. Schriften den Namen geändert hätten². Man kannte damals die Städte noch bei ihren *alten* Namen, und bediente sich derselben offenbar mit Vorliebe um Verwirrungen vorzubeugen, und weil der neue, plötzlich überaus häufig gewordene Name in manchen Fällen bloss als Beiname und Ehrentitel gelten konnte oder aufgefasst wurde.

Als Münzen von Tarsos findet man hin und wieder in den Sammlungen kleine Bronzen mit Tychekopf auf der Vs. und Pyramide nebst verschiedenen Daten auf der Rs. Meinem Freunde Löbbecke, der eine reiche Suite kappadokischer Münzen zu erwerben die Gelegenheit hatte, verdanke ich den Hinweis auf die sichere Zutheilung dieser Münzsorte nach Kaisareia und auf die Erklärung der Daten als Regierungsjahre des Kaisers Traian.

¹ Etwa zehn Jahre früher (zwischen 20 u. 17 v. Chr.) hatte bekanntlich derselbe Archelaos seine neue Residenz Elaiusa Sebaste umbenannt.

² Vgl. IMHOOF, *Zeitschr. f. Num.* XX 1896 S. 263.

Die neue Zutheilung der in Rede stehenden Münzen ergiebt sich, ohne weiteren Commentar, aus der Beschreibung der Münzen selbst.

47. Br. 46. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand am Halse rechtshin.

R. **ΕΤ.** | **Α**, zu beiden Seiten eines pyramidenförmigen *Steines* mit vier Seitenflächen, von denen zwei sichtbar sind.

Gr. 2,52. Löbbecke.

48. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Β**.

Berlin. — Tafel I Nr. 26.

49. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Β**.

Gr. 2,30. Löbbecke.

50. Br. 47. — Ebenso, mit **Ε** | **Τ**, und im Abschnitt **Γ**.

Berlin.

51. Br. 49. — [AVT. KAI. Ν]ΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕ[ΡΜ.].
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΠΙ** r., **BACCOV** l., im Abschnitt **ΕΤ.** **Γ**. Der Berg *Argaios* mit Kranz über der Spitze.

Löbbecke.

Mionnet IV 443, 45.

Mionnet *Suppl.* VII 669, 57.

52. Br. 47. — Wie Nr. 47, mit **ΕΤ.** | **Δ**.

Gr. 4,08. Löbbecke.

53. Br. 43. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Ε**.

Gr. 4,72. Löbbecke.

Gotha.

Wien.

54. Br. 46. — Ebenso, mit **ΕΤ.** | **Η**.

Gr. 2,44. Löbbecke.

55. Br. 47. — Ebenso, mit **εΤ.** | **I.**
Gotha.

56. Br. 46. — Ebenso, mit **ε** | **Τ.** und im Abschnitt **I.**
Gr. 3,67. Löbbecke.

57. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** **I** im Abschnitt.
Gr. 3,28. Löbbecke.

58. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΑΙ.**
Gr. 3,05. M. S.
München.

59. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΔΙ.**
Gr. 2,20. M. S.

München. — Tafel I Nr. 27.
Berlin. Prokesch-Osten, *Arch. Zeitung* 1844
S. 342 Taf. XXII 28 (Kypros); Osann a.
a. O. 1847 S. 86 fg. (Tarsos).

60. Br. 47. — Ebenso, mit **εΤ.** | **ΙΕ.**
Gr. 2,98. Löbbecke.
Walcher von Molthein.

61. Br. 45. — Ebenso, mit **εΤ.** **ΙΗ** im Abschnitt; über
der Spitze **εΠΙ** und zu beiden Seiten der Pyramide **[Ο]ΜΟ** |
ΥΛΟ.

Gr. 1,83. Löbbecke.
Mus. Hunter Taf. LVI 24 mit angeblich **ΜΟΥΛΗ**
(Tarsos).

62. Br. 46. — Ebenso, mit **εΤ...** und **εΠΙ** | **ΟΜΟΥ** | **ΛΟΥ.**
Gr. 2,45. Löbbecke.

63. Br. 46. — **TPAIANOC** **CE.** **ΓΕΡ.** **ΔΑ.** Kopf des
Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **εΠΙ** *l.*, **ΟΜΟΥΛΟ..** *r.*, im Abschnitt **[εΤ. ΙΗ]**.

Der Berg *Argaios*, mit Kranz über der Spitze.

Gr. 3,43. Löbbecke. — Tafel I Nr. 28.

M. S., mit dem Datum und den Endbuchstaben des Magistratsnamens ... **ΟΥ**.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 669, 58 nach Vaillant,
mit angeblich **ΕΠ. ΠΟΜΠ. ΒΑC. ΚΑΙC. ΕΤ. ΙΓ.**

”Ομουλος oder ”Ομουλλος ist römischer Beiname (Homul-
lus)¹, wie Bassus auf Nr. 51. Beide Namen sind ohne
Zweifel auf Legaten des Traian zu beziehen, die in den
Jahren 100 und 113 nach Chr. in Kaisareia functionirten.

Der Pyramidentypus kommt sonst auf kaisareischen
Münzen nicht vor; er ist ganz auf das Kleingeld der
Jahre 1-16 des Traian beschränkt. Ob das Bild symbolisch
den Argaios darstellen soll, ist wohl nicht zu entschei-
den.

Mionnet IV 409, 46 beschreibt nach Cousinéry eine
Silbermünze (petit médaillon) des *Nero* mit **ΝΕΙΚΗ ΣΕΒΑΣ-
ΤΗ** und dem Datum **ΕΤ. Β.** Da Pick in seiner schönen
Abhandlung « Zur Titulatur der Flavier », *Zeitschr. f. Num.*
XIV S. 317, diese Münze erwähnt hat, so sei hier constatirt,
dass das in München befindliche Original nicht von Silber
sondern von Kupfer (27 Mill.) ist und nicht die Spur
eines Datum zeigt.

64. S. 22. — **ΑΥΤΟΚΡΑ. ΚΑΙCΑP ΟΥΕCΠΑCΙ | ΑΝΟC ΣΕ-
ΒΑCTOC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΤΙTOC ΑΥΤΟΚΡ|ΑΤΩP ΚΑΙCΑP**, im Abschnitt **ΕΤ. Θ.**
Titus in militärischer Tracht von vorn, etwas linkshin
stehend, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in
Scheide.

Gr. 6,58. M. S.

Ein anderes Exemplar dieser vermutlich kaisareischen

¹ *Prosopographia imperii romani* II S. 146, 139 Homullus.

Münze, mit **ETOVC Θ**, hat Pick bekannt gemacht¹. Gleichzeitig, vom Jahr 78 ist :

65. S. 24. — Vs. ebenso, mit ungetheilter Aufschrift.

R. **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC** (so) **ΚΑΙΚΑΡ ΚΕΒ. ΥΙΟ. ΕΤ. Θ.** *Domitianus* mit der Toga bekleidet, linkshin stehend, Zweig in der Rechten, der linke Arm verhüllt.

Gr. 6,70. München. — Vgl. die theils ungenauen Beschreibungen bei Mionnet IV 411, 25 und 26, VI 684, 484 und *Suppl.* VII 663, 24; ferner *Zeitschr. f. Num.* XIII S. 230 Anm. 3 und XIV S. 350, 7.

66. S. 19. — **Μ. ΑΥΦΗ. l., ΑΝΤΩΝ. ΚΑΙ. r.** Brustbild des *Caracalla* als *Kind* mit Panzer und Mantel rechtshin.

R. **ΜΗΤΡΟΠ.** l., **ΚΑΙΚΑΠΙ.** r., im Abschnitt **ΕΤ. Ε** (J. 5). Der Berg *Argaios* mit Stern über der Spitze und Mondsichel links.

Gr. 3,12. M. S.

Das fünfte Jahr der Regierung des Severus entspricht dem Jahre 197. Caracalla war darnals neun Jahre alt und im Jahre vorher zum Cäsar erklärt worden. Mionnet beschreibt ein ähnliches Stück vom Jahre 6², auf dem statt **ΑΝΤΩΝΕΙΝ** vermutlich ebenfalls **ΑΝΤΩΝ. ΚΑΙ** zu lesen ist, und das *vor* Mai 198, um welche Zeit Caracalla den Titel Augustus empfing, geprägt sein muss.

67. Br. 29. — **ΑΒ. ΚΑΙ. Μ. ΑΒΡΗ. l., ΑΝΤΩΝΙΝΟC.** Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΙΕΡΟC | ΚΕΟΥΗΠΙ | ΟC** auf drei Zeilen oben, **ΦΙΛΑ-ΔΕΛΦ. | ΚΟΙΝ. ΚΑΠΤ. | ΕΤ. ΙΓ** (J. 43) auf drei Zeilen im Abschnitt. Der Berg *Argaios* zwischen zwei Palmzweigen und zwei *Spielurnen*.

M. S., Löbbecke. — Vgl. Mionnet IV 427, 442 und *Suppl.*

¹ *Zeitschr. f. Num.* XIII S. 230 mit Abb. u. XIV S. 350, 6.

² MIONNET *Suppl.* VII 686, 466.

VII 688, 478-481 mit **KOINOC ΣΕΟΥΗΡΙΟC**
ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΟC und den Daten **ΙΓ** und **ΙΔ.**

67a. Br. 30. — Vs. gleichen Stempels.

R. Ebenso, mit **ΙΕΡΟC | ΣΕΟΥΗΡΙΟC** oben, **ΦΙΛΑΔΕΛΦ** |
ΙΟC KOINOC | ΕΤ. **ΙΓ** im Abschnitt.

M. S.

Aehnliche Münzen mit den von Mionnet citirten Aufschrift und Daten gibt es auch mit den Bildnissen des Sept. Severus, der Julia Domna und des Geta. Sie sind alle mit Namen und Titel der Stadt *Καισάρεια μητρόπολις* bezeichnet, die auf unseren Münzen Nr. 67 und 67a fehlen, und auf der ersten offenbar durch das Beiwort **ΚΑΠ.** zu **KOIN.** ersetzt sind. Die Aufschrift lautet demnach (ἀγῶν) **ιερὸς Σεουήριος Φιλαδέλφιος κοινὸς Καππαδοκικός**¹.

68. Br. 25. — **ΑΒ. Κ. ΣΕΟΥ. ΑΛΕΞΙΑΝ.** Brustbild des Alexander mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

R. **Α²ΜΚ Γ | ΠΤΟΝ Κ ΑΡ | ΜΗΤΡΟΠ. | ΚΑΙCAPI | Α ΔΙC ΝΕ. | ΕΤ. Θ.** auf sechs Zeilen.

Mionnet *Suppl.* VII 705, 277.

M. S.

Es ist dies die einzige bekannte Münze mit der Aufschrift **ΑΜΚΓΠΤΟΝΚΑΡ**, und diese scheint bis jetzt unbeachtet, jedenfalls unerklärt geblieben zu sein. Es steckt darin ohne Zweifel ein neuer Ehrentitel der Stadt, in welchem der Name *Ηόντος* vorkommt. Denn die Silbe **ΠΤΟΝ.** scheint keine andere Deutung zuzulassen.

Da im zweiten und dritten Jahrhundert bis zur Zeit Diocletians zur Provinz Kappadokien *Theile* von *Gallien*, des *Pontos* und von *Armenien* gehörten³, scheint

¹ Vgl. *C. I. Gr.* Nr. 3428: **ἐν Καισάρεικ τῇ πρὸς τῷ Ἀργαίῳ κοινὸν Καππαδόκων.**

² **Α** ist nicht ganz sicher; auf beiden Exemplaren könnte auch **Δ** gelesen werden.

³ *PTOLEM.* V 6 u. 7; *MARQUARDT, Röm. Staatsverwaltung* I² S. 367 ff.

die Ergänzung der Initialenreihe in **A. M. Καππαδόκων, Γαλατῶν, ΠΟΝτου Καὶ ΑΡγενίου** oder ähnlich keine unwahrscheinliche zu sein. Es entspricht ihr etwa die Aufschrift tarsischer Münzen mit $\mu\gamma\tau\tau\circ\pi\delta\lambda\epsilon\omega\varsigma\tau\omega\varsigma\gamma'\dot{\epsilon}\pi\alpha\gamma\iota\omega\varsigma$, Κιλικία, Ἰσαυρία, Λυκαονία, πρώτης μεγίστης καλλίστης γ. γ.¹. In den Buchstaben **A** (oder **Δ**) und **M** bleibt der eigentliche Titel zu suchen. **A** (für πρώτη) **Μητρόπολις** ist wohl ausgeschlossen, da ein zweimaliges Vorkommen dieses Wortes auf der Münze nicht wahrscheinlich ist. Aus Inschriften ist kein Aufschluss zu gewinnen, da sie gänzlich fehlen; ebenso wenig aus der Litteratur, wo für Kaisareia nur der Titel « urbium mater » d. h. **μητρόπολις** zu finden ist². Ein Vorschlag zur Ergänzung der Aufschrift, der Aussicht auf Billigung hätte, muss also einstweilen unterbleiben.

69. Br. 27. — **AV. K. M. ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **MHTPO. l., KAIC. B. N. r., ΕΤ. Δ** im Abschnitt. Der Berg *Argaios* über einer länglichen Basis mit der Inschrift **ΕΝΤ.**

Sammlung Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 706, 288.

70. Br. 26. — Ebenso, mit **ΕΝΤΙ.**

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 436, 205; *Suppl.* VII 706, 287.

71. Br. 27. — Ebenso, mit **ΕΝΤΙX.**

Löbbecke.

72. Br. 25. — Vs. ebenso.

R. Der Berg *Argaios* zwischen **M | H** und darunter auf vier Zeilen **ΤΡΟΠ. ΚΑΙ | CAPIAC | ΕΝΤΙ. B. N | ΕΤ. Δ.** Das Ganze von einem Lorbeerkränze umgeben.

¹ LE BAS et WADDINGTON, *Voy. archéol. en Asie min., exptie. des inscr.* III S. 349.

² SOLINUS 45; *Marcian. Capella ed. Kopp* VI § 699.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 707, 292 mit angeblich **ANTI**.

73. Br. 25. — Ebenso, mit **ENTIX**. **B.** **N.** auf der dritten Zeile.

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 707, 290.

74. Br. 25. — Ebenso, mit **M-H** | **TPO.** **KAI** | **CA.** **ENTI** | **XI.**
B. **N.** **ET** | **Δ.**

Löbbecke.

75. Br. 26. — Ebenso, mit **M-H** | **TP** | **OTTO.** **KAICA** | **PIAC**
ENTI | **XION** **B.** **N**. **ET.** **Δ.**

Löbbecke.

76. Br. 25. — Vs. ebenso.

R. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechts hin zwischen **M** **H** | **T**, und darunter auf drei Zeilen **POΠ.**
KAI | **CA.** **ENTIX** | **B.** **N.** **ET.** **Δ.** Das Ganze in Lorbeerkrantz.

M. S.

77. Br. 25. — Ebenso, mit **M-H** | **T** | **PO.** **KAI** | **C.** **ENTIX.** |
B. **N.** **ET.** **Δ.**

Löbbecke.

Mionnet *Suppl.* VII 706, 289.

78. Br. 26. — Ebenso, mit **M-H** | **TP**. | **KAIC.** **EN** | **TIX.** **B.** **N** |
ET. **Δ.**

Florenz. Sestini, *Lett. num. contin.* III S. 424 Taf. III 20.

79. Br. 27. — **CABINIA** **TPANK** [**ΥΛΙΝΑ** **C.**]. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

R. Wie Nr. 70.

Löbbecke.

Aus dieser Zusammenstellung der kaiserlichen Münzen mit dem Worte **ENTIXION**, das zum ersten Mal ausge-

schrieben auf dem Löbbecke'schen Stücke Nr. 75 erscheint, ergibt es sich, dass sie insgesamt und ausschliesslich vom vierten Jahre der Regierung Gordian's d. h. vom Jahre 241 nach Chr. datiren.

Schon Sestini hat in **ENTIX.** das Adjectiv *ἐντείχη* (so), « mit Mauern umgeben », vermutet ¹, und hierin ist ihm Cave-doni insofern gefolgt, als er ebenfalls die Ergänzung *ἐντείχιος* annahm, diese Bezeichnung aber auf den Altar bezog, für den er irrthümlich die Inschrifttafel der Nr. 69-71 hielt ². Für *ἐντείχιον*, wozu vermutlich *χωρίον* zu ergänzen ist, scheint aber eine einleuchtende Erklärung nicht fern zu liegen.

Strabon (548) schildert Kaisareia als offene Stadt. Aus Procopius erfahren wir sodann, dass Justinian die alten Mauern durch neue Befestigungen ersetzen liess ³; und dass die Stadt schon zur Zeit Valerians befestigt war, muss aus der Thatsache der langen und tapferen Vertheidigung, die der Einnahme Kaisareias durch Sapor im Jahre 268 voranging, geschlossen werden. Wann die ersten Mauern um Kaisareia errichtet wurden, ist nicht festzustellen. Dagegen scheint die ungewöhnliche Prägung mit der Beischrift *ἐντίχιον* zu der Annahme zu berechtigen, dass wegen der schon mehrmals drohenden Persergefahr Kaiser Gordian die Stadt, sei es zum ersten Mal, sei es bloss fester und vollständiger als vorher, ummauern liess, dass dieses Werk im vierten Jahre seiner Regierung begonnen oder vollendet wurde, und dass endlich dieses Ereignis durch Feste und die Ausgabe der in Rede stehenden Münzen gefeiert wurde.

¹ *Lett. num. contin.* III S. 125.

² *SPICILEGIO*, S. 254.

³ *De aedif.* V 4.